

Einzelexemplar geht er allerdings nicht näher ein, sondern bietet nur allgemeine Ausführungen zum Phänomen des Beutelbuchs. V. L.

-----

Amanda GERBER, *Marginal Geography: Pedagogical Design in Medieval Commentaries on Classical Poems*, *The Journal of Medieval and Early Modern Studies* 53 (2023) S. 225–259, 11 Abb., befasst sich mit drei Typen von Diagrammen, die vor allem in Lukan-Hss. erscheinen, aber auch in Hss. anderer römischer Dichter wie Vergil oder Ovid auftauchen: eine Weltkarte in der klassischen T-O-Form, eine Skizze der Landschaft Thessalien mit den umgebenden Bergen und eine Darstellung von Brundisium und seiner Umgebung. Die ma. Zeichner hatten große Gestaltungsfreiheit; wichtig war ihnen, das geographische Wissen einprägsam zu vermitteln. V. L.

-----

Michael HINTERMAYER-WELLENBERG, *Zur Aszendenz des Sighardingers Friedrich von Tengling*, *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 160/61 (2020/21) S. 233–244, ordnet die Großmutter des 1071 verstorbenen bayerischen Grafen gegen bisherige Annahmen den Aribonen zu. Herwig Weigl

-----

José María DE FRANCISCO OLMOS / Encarnación MARTÍN LÓPEZ (ed.), *Sigilografía hispánica. Nuevos estudios* (Colección de Historia del Derecho y de las Instituciones) Madrid 2023, Dykinson, 381 S., Abb., ISBN 978-84-1170-189-1, EUR 35. – Der Band beinhaltet elf Aufsätze, die einen umfassenden Überblick über die jüngsten von der Iberischen Halbinsel stammenden Forschungen zu Siegeln des MA bieten. Sie sind das Ergebnis einer internationalen Tagung, die am 16./17. Mai 2019 in León stattfand. Das Kompendium veranschaulicht den Aufschwung, den die Sigillographie in Spanien momentan dank interdisziplinären Ansätzen, neuen Technologien und nicht zuletzt institutioneller Förderung erlebt. Koordiniert wurde die Tagung von d. F. O., Professor an der Univ. Complutense de Madrid und Mitglied der Real Academia Matritense de Heráldica y Genealogía, zusammen mit M. L., Professorin an der Univ. de León und Leiterin des *Corpus Inscriptionum Hispaniae Mediaevalium*. Beide fordern einleitend einen neuen Katalog für die Siegel der Iberischen Halbinsel, um den Weg für internationale, multidisziplinäre Studien zu bereiten; die verfügbaren Kataloge seien längst überholt und für ein solches Vorhaben unbrauchbar, würden doch die Abbildungen heutigen Anforderungen nicht mehr genügen und neuere Forschungen, etwa zu Siegeln kirchlicher Einrichtungen, darin fehlen (S. 5). In Anlehnung an andere europäische Projekte wie „SIGILLA: Base numérique des sceaux conservés en France“ oder „SIGILLVM PORTVGALIAE“, das Projekt zur Erfassung